

Erika Vorbild
Studienreferendarin
Staatliches Studienseminar
für das Lehramt an Gymnasium Koblenz

Koblenz, den

Unterschrift

Entwurf zur ersten benoteten Lehrprobe im Fach Sozialkunde

Schule

Klasse

Raum

Datum

Stunde

Fachlehrer

Schulische(r) Ausbildungsleiter(in)

Fachleiter

Seminarvertretung

Thema der Unterrichtsreihe:

Thema der Unterrichtsstunde:

1. Lernziele / Unterteilung in Haupt- und Teilintentionen

Hauptintentionen

Teilintentionen

Auswahl

- Die Intentionen einer Unterrichtsstunde basieren auf den Zielsetzungen des Lehrplans in Verbindung mit den eigenen Intentionen der Unterrichtsstunde. Es muss also eine sinnvolle Auswahl getroffen werden, die didaktisch entwickelt wurde.

- Intentionen können aus dem Bereich des Kenntniserwerbs oder/und aus dem Bereich der Einstellungen und Haltungen entnommen werden.

- Im Sozialkundeunterricht sollte im Besonderen eine Verknüpfung dieser Bereiche dadurch erreicht werden, dass mit Hilfe sachdienlicher Kenntnisse die Schüler zu schlüssigen, sach- und wertgerechten Urteilen kommen, die langfristig Einstellungen und Haltungen der Schüler entwickeln helfen.

Strukturierung

- Es sollte eine Gewichtung in eine Hauptintention und weitere Teilintentionen erfolgen.

- Zwischen der Hauptintention und dem Schwerpunkt der Stunde sollte eine deutliche Übereinstimmung vorhanden sein.

- Es kann sinnvoll sein die Intentionen nach ihren Dimensionen zu unterscheiden(kognitiv, methodisch und affektiv).

- Bereits erlernte Fähigkeiten sollen nicht nochmals als Intention (es sei denn in der wiederholenden oder vertiefenden Notwendigkeit) formuliert werden (einen Zeitungstext lesen und verstehen ist in 11 nicht neu).

Formulierung

- Unter einer Intention versteht man eine Aussage, in der die beabsichtigten Ergebnisse des Unterrichts als Verhalten des Lernenden beschrieben werden; dabei werden die Unterrichtsinhalte mit Verhaltensvorstellungen verknüpft.

- Eine Intention ist in dem Maße brauchbar, wie sie die Unterrichtsabsicht verdeutlicht und das vom Lernenden erwartete Endverhalten beschreibt. Worte, die unzählige Interpretationen zulassen (z.B. wissen, verstehen, die Bedeutung erfassen) sind dafür ungeeignet.

Überprüfung

- Intentionen beschreiben, was im Unterricht erreicht werden soll. Das Erzielte kann sowohl am Ergebnis als auch an der Qualität des Prozesses, der eingeleitet wurde, überprüft werden.

2. Lernvoraussetzungen

Welche Bezüge gibt es zur Lernergruppe und zum Lernkontext?

Gibt es für den Lehr-Lern-Prozess störende Faktoren, die aus der Lernergruppe resultieren?

Was brauchen die Lerner an Vorwissen um den konkreten Lehr-Lern-Prozess bewältigen zu können?

3. Darstellung des Fachgegenstandes

Hier wird der fachwissenschaftliche Forschungsstand möglichst präzise, aber knapp wiedergegeben. Je nach Klassenstufe und Komplexität des Themas variiert der Umfang der Sachanalyse.

Eine mögliche Vorgehensweise könnte dabei die Folgenden sein:

1. Definitionen

2. Darstellung der **kontroversen Standpunkte** durch

- Thesen
- Schlagworte

3. Historisch/**chronologische Darstellung** (z.B. der Nahost-Konflikt)

4. Systematische Darstellung mithilfe der **Dimensionen des Politischen**

- Form (polity)
- Inhalt (policy)
- Prozess (politics)

5. Systematische Darstellung mithilfe des **Politikzyklus**

Problem → Auseinandersetzung → Entscheidung → Folgen und Beurteilung der Entscheidung

6. Abbildung der aktuellen politischen Debatte und der auf sie einwirkenden Einflussgrößen

4. Darstellung des Lerngegenstandes

Die Reduktion des Fachgegenstandes erfolgt durch die unten aufgeführten didaktischen Begründungen. Allerdings sind hier natürlich in dem konkreten Lehrprobenentwurf eigene, begründete Schwerpunkte zu setzen:

- Schülerorientierung:

Ist das Thema motivierend und notwendig für die Schüler?

Knüpft es an Bekanntem an? Hat es einen Lebensweltbezug?

Ist es bedeutend für die Zukunft der Schüler?

- Problemorientierung / Exemplarität:

Wie strukturiere und reduziere ich den Stoff so, dass ich in problemorientierten Arbeitsschritten vorgehen kann?

Gehe ich vom konkreten Einzelfall (exemplarisch) aus?

Beinhaltet und repräsentiert der Einzelfall das allgemeine Problem?

Ist im Besonderen der „politische Kern“ des Themas im Mittelpunkt meines Unterrichts?

Problemlösungskompetenz hat Vorrang vor Wissensanhäufung!

- Aktualität / Anschaulichkeit:

Greift mein Unterricht aktuelle und anschauliche Probleme und Konflikte auf? Sind meine Inhalte möglichst anschaulich und einprägsam?

- Handlungsorientierung:

Politischer Unterricht hat als Zielperspektive „das Einüben eines individuellen Handlungsrepertoires für die politische Auseinandersetzung und Meinungsbildung“!

Deshalb müssen Schüler Handlungskompetenz als politikrelevante Methodenkompetenz kennen lernen und erwerben.

- Kategoriale Bildung:

Ist der geplante Unterricht geeignet sich in ihm mit Hilfe allgemeiner Begriffe (Kategorien) ein strukturiertes und geordnetes Bild der politischen Wirklichkeit zu machen?

- Schlüsselprobleme:

Inwiefern werden im Unterricht Probleme und Inhalte von existenzieller Bedeutung behandelt und welche Chancen und Gefahren bieten sie?

Hat das Mitzuteilende Bedeutung für das Überleben und für ein menschenwürdiges Leben?

5. Darstellung des Lehr-Lern-Prozesses

Schritte im Lehr-Lern-Modell Sozialkunde

- Fragestellung entwickeln
- Vorstellungen entwickeln
- Materialien bearbeiten
- Lernprodukt diskutieren
- Urteilen
- Lernprodukt vernetzen und transferieren

Folgende Fragen gelten für alle oben genannten Lernschritte:

1) Habe ich die Auswahl der Medien, der Unterrichtsformen und die Methode der Ergebnissicherung begründet?

- 2)Denke ich in Alternativen und benenne wirkliche oder sind diese nur konstruiert und damit abwegig?
- 3) Habe ich eine realistische „Minimal- und Maximalversion“?
- 4) Sind ein Notausstieg und eine stoffliche oder methodische Reserve vorhanden?
- 5) Gehe ich in der Regel vom Leichten zum Schweren und vom Praktischen zum Abstrakten vor?
- 6) Habe ich stichhaltige Aussagen zur Konzeption des Lehr-Lern-Prozesses getroffen?
- 7) Ist es notwendig, im Sinne einer Metakognition die Methode mit den Schülern zu reflektieren? Wenn ja wie stelle ich dieses sicher?

6. Verlaufsplanung

- Habe ich in den Phasen an Zeitangaben gedacht und sind diese in etwa realistisch?
Ist es sinnvoll, den Phasen Intentionen zuzuordnen?
Gebe ich in den einzelnen Phasen nur generelle Arbeitsschritte an oder aber auch wichtige Leitfragen und Impulse?
Antizipiere ich erwartetes Schülerverhalten oder lasse ich das bewusst offen?

7. Literatur

Aus Gründen der Einheitlichkeit sind die Bibliografierichtlinien des Seminars zu beachten (veröffentlicht auf der Homepage).

8. Anhang:

- Sind meine Arbeitsunterlagen (Kopien, Folien etc.) ordentlich?
- Ist alles einheitlich (Layout, Überschriften etc.) gestaltet?
- Sind Texte und Materialien mit Quellen nachgewiesen?
- Sind die verwendeten Texte mit Zeilenzählern versehen?
- Ist mein Tafelbild durchdacht und lesbar?
- Habe ich alle Materialien auf Redundantes Korrektur gelesen?